

Schonende Operationsmethode in der Frauenheilkunde



Zur Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane wird häufig ein endoskopisches Verfahren, die Gas-Bauchspiegelung, durchgeführt. Allein die Vorstellung, dass der Bauchraum hierbei mit Gas aufgeblasen wird, schreckt viele Frauen ab. Anhaltende Schmerzen, lange nach dem Eingriff, sind oft die Folge. Weitaus behutsamer operieren Experten vom Institut für endoskopische Gynäkologie: Sie kommen ohne Gas aus – eine innovative Technik, die bereits über 2500 mal erfolgreich praktiziert wurde.

Gegenüber der offenen Bauchchirurgie ist die Bauchspiegelung laut Experten bereits eine wesentlich sanftere Alternative. Während man bei einem Bauchschnitt in der Regel zwei Wochen Krankenhausaufenthalt mit sechs Wochen Erholungszeit zu Hause einplanen muss, bietet die endoskopische, auch minimal-invasive ge-

anhalten können, sind häufig die Folge. Außerdem können diese Eingriffe nur unter Vollnarkose durchgeführt werden.

Liftsystem macht Gas und Vollnarkose überflüssig

Um diese Nachteile auszuschalten, hat Dr. Daniel Kruschinski, ein international anerkannter Experte auf dem Gebiet der gynäkologischen Endoskopie und Leiter von EndoGyn, eine gaslose Methode entwickelt. Ein spezielles Lift-System hebt dabei die Bauchdecke mechanisch an und sorgt für eine optimale Rundumsicht, so dass auch ohne Gaseinsatz minimal-invasiv operiert werden kann. Eine elegante Lösung, die die Vorteile der Endoskopie beibehalten, die Risiken dabei jedoch minimieren soll. "Im Ge-



Dr. Daniel Kruschinski

nannte Methode, wesentliche Vorteile: kürzere Genesungszeit, kleinere Schnitte, weniger Narben, keine Verwachsungen und weniger Wundschmerzen.

Nachteilig ist jedoch, dass der Bauchraum in der Regel mit einem kalten Gas (Kohlendioxid) aufgeblasen werden muss, um genügend Platz und Sicht für den Operateur zu schaffen. Unangenehme Nebenwirkungen wie starke Schmerzen im Unterleib, Rücken und Halsbereich, die bis zu zehn Tage

gegenüber zu den langen Endoskopie-Instrumenten kann mit den einfacher zu handhabenden gebogenen Instrumenten der konventionellen offenen Bauchchirurgie operiert werden. Der Tastsinn des Chirurgen bleibt dabei erhalten, man kann also präziser arbeiten, da gefühlt werden kann, was operiert wird", erläutert Dr. Kruschinski.

Nur drei Mini-Schnitte, einer für die Optik in der Nabelgrube und zwei oberhalb des Schambeins sind notwendig für Lift und In-

strumente. In der Regel ist die Patientin nach einem Tag schmerzfrei und kann die Klinik bereits nach zwei bis fünf Tagen verlassen. Kleinere Operationen können sogar ambulant durchgeführt werden. Eine Vollnarkose ist bei den meisten Eingriffen nicht mehr zwingend erforderlich. So können auch Schwangere, etwa bei Eierstockzysten oder Blinddarmsbeschwerden, und Risikopatientinnen mit Herz- und Lungenerkrankungen operiert werden. Bei regionaler Betäubung kann die Patientin den operativen Eingriff sogar am Monitor verfolgen oder sie entspannt bei Musik bzw. einem DVD-Film.

Breiteres Einsatzgebiet

Als weiterer Vorteil gegenüber der Gas-Bauchspiegelung können mit der Lift-Methode den Experten zufolge neben der Diagnostik auch schwerere Verlaufsformen organerhaltend therapiert werden. Verwachsungen und Eierstockzysten können behandelt, besonders große und ungünstig gelegene Myome, sogar ohne vorherige antihormonelle Therapie mit Medikamenten, beseitigt werden. Auch bei fortgeschrittener Endometriose (= Gebärmutterfleischhaut wächst außerhalb der

Gebärmutter) ist eine präzise Präparation zum Beispiel des Darmes, der Eierstöcke und der Gebärmutter, möglich. Falls erforderlich können auch Gebärmutter und Eierstöcke gaslos-endoskopisch entfernt werden.

Bisher gibt es drei Standorte, an denen Dr. Kruschinski selbst oder bei sehr speziellen Eingriffen und Indikationen andere internationale Top-Experten operieren können: in Seligenstadt bei Frankfurt, in Köln und in Mainz. Um den Patientinnen die Anfahrtswegen zum Spezialisten zu verkürzen, sind weitere Operationsstandorte im In- und Ausland geplant. Wie leider sehr oft bei neuen Methoden, erstatten die privaten Krankenversicherungen die Behandlungskosten problemlos, während sich manche gesetzliche Krankenkassen noch weigern. Deshalb sollten interessierte Frauen, die sich diese neue, nebenwirkungsarme, sanfte Methode gönnen möchten, am besten eine Anfrage im Internet unter

www.endogyn.com oder über das gebührenfreie Info-Telefon 08 00-ENDOGYN (3 63 64 96) stellen.

So klärt sich die Frage nach der Kostenübernahme am schnellsten.

